

Haapsalu - Rohuküla - Vormsi 70 km

Von Haapsalu aus geht der Weg in Richtung Bahnhof und Rohuküla Hafen. Besuchen sie auch den Strand Paralepa, einen der wärmsten Strände Estlands. Von dem Strand und dem Wald führt der Weg nach Pullapää, dass schon im 19.Jh. ein Lieblingsort für Touristen war.

Wenn man den grossen Weg entlang in Richtung Rohuküla fährt, sieht man nicht weit vom Weg den ehemaligen Flughafen Kilti, das während der Sowjetzeit als Militärflughafen benutzt wurde. Hier gibt es 28 Flugzeughallen aus Beton und 3 Kilometer von Flugstrecken.

Weiter in Richtung Rohuküla findet man die Ruinen des Ungru Schlosses, dass im Jahre 1893 vom Graf Ewald von Ungern-Sternberg gebaut wurde, aber nie ganz fertig wurde. Einer Legende nach hat die Geliebte des Grafes versprochen ihn zu heiraten wenn der Graf ihr eine genaue Kopie eines Schlosses in Merseburg baut. Diese Hochzeit fand aber nie statt. Der als Militärhafen gegründete Rohuküla ist heute ein moderner Hafen für Fähren und Jachten. Wenn sie Zeit haben und Vergnügen am See finden, lohnt es sich die Dörfer Topu, Tooraku und Kiviküla zu besuchen.

45 Minuten mit der Fähre und sie erreichen die Insel Vormsi. Die viertgrösste Insel Estlands wurde erstmals schriftlich erwähnt im Jahre 1391. Der Name Vormsi (auf schwedisch Ormsö) stammt von einem isländischen Wikinger namens Orm („Schlange“). Bis 1944 waren die Ureinwohner Vormsis die Küstenschweden. Im Jahre 1938 wohnten auf der Insel etwa 2600 Menschen, von denen die meisten während des Zweiten Weltkrieges die Insel verliessen. Heute hat die Insel etwa 400 Einwohner.

Vormsi ist grösstenteils bewaldet, oft trifft man Elche und Wildschweine. Vormsi hat eine 100 Km lange Küstenlinie. Im westen der Insel findet man Wachholderfelder, der Osten ist tiefer und moorig. Auf Vormsi findet man so manche gefährdete Pflanzarten. Die meisten Wege sind kiesbedeckt und zusammen machen sie eine Nummer 8 aus – die Ostrunde und die Westrunde kreuzen sich im Inselzentrum Hullo.

Im Hafen ist in der Sommerzeit ein Zeltplatz und ein Fahrrad- und Bootsverleih. In der Nähe beginnt der 3 Km langer Wanderweg Sviby-Rumpo. Aus dem Hafen gelangen sie ins Dorf Sviby. Von Sviby aus nehmen sie die Ostrunde. Dortige Dörfer sind besser erhalten und hier finden sie für die Insel typische Häuser mit Glasbalkonen. Gehen sie durch Söderby und ein wenig vor Norrby geht der Weg zum im Jahre 1935 gebauten Leuchtturm Norrby. Von dort aus kann man die Halbinsel Noarootsi besichtigen. Weiter führt der Weg zum Dorf und Halbinsel Diby, dass eine sehr eigenartige Landschaft und viele verschiedene Orchideenarten hat. Als nächstes erreichen sie

Rälby, dass das reichste Dorf Vormsis war. Hier können sie die Windmühle Vormsis besichtigen.

Im Kreuzungspunkt der Ost- und Westrunde steht die wichtigste Sehenswürdigkeit der Insel – die aus dem 14. Jh. stammende St. Olai-Kirche. Nach der Flucht der Schweden von der Insel gegen Ende des Zweiten Weltkriegs stand die Kirche für eine lange Zeit leer und wurde geplündert. Im Jahr 1990 wurde sie restauriert und wiedeingeweiht. Der Friedhof Vormsi, der neben der St. Olai-Kirche liegt, hat die meisten Keltenkreuze in der ganzen Welt – mehr als 300 sind erhalten. Im Kirchhof gibt es zwei Gedenksteine – einerseits für den estnisch-schwedischen Kulturschaffenden Hans Pöhl und andererseits für den im Jahr 1873 auf die Insel gekommenen schwedischen Missionar Österblom, die im religiösen Leben der Insel gründliche Veränderungen brachten. Außerhalb des Kirchhofs steht eine der wenigen Freiheitssäulen in Estland, die während der ganzen Sowjetzeit an ihrer Stelle stand.

Von der Kirche geht es weiter auf die Westrunde. Sie kommen zu einem der ältesten Dörfer der Insel – Kärrslätt, dann Saxby, wo sich ein Leuchtturm befindet. Im Wald zwischen Förby und Suuremõisa befindet sich das Riff Hoitbergi, dass aus der Eiszeit stammt. Weiter können sie zurück nach Hullo gehen oder auf die Halbinsel Rumpo. Rumpo ist ein Landschaftsschutzgebiet und ein Vogelhabitat. Die Halbinsel Rumpo ist Standort von in Estland einmaligen und seltenen tundraartigen Flechten. In Rumpo finden sie verschiedene Übernachtungsmöglichkeiten.

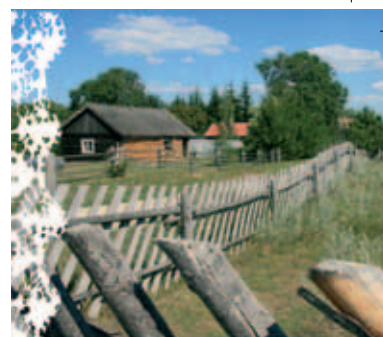
Im Zentrum der Insel, Hullo, finden sie eine Schule, ein Geschäft und viele Unterkünfte. Wenn man aus Rumpo auf Hullo zu kommt, sehen sie auf der rechten Seite des Weges die Ruinen einer im Jahre 1889 gebauten russischen Kirche.

Bitte bemerken:
Vor der Reise das Touristeninformationszentrum Haapsalu in Karja str.15 besuchen.
Hier bekommen sie mehr Infos zu der Insel und Fährenverkehr.

Am besten ist es Vormsi mit dem Fahrrad zu erkunden. Wer mit dem Auto unterwegs ist, sollte wissen, dass es auf der Insel keine Tankstellen gibt. Ausserdem sollte man Bargeld mitnehmen.

Die Reise nimmt bestimmt eins oder zwei Tage zeit.

Yachta Runbjarn



Bauernhof in Rumpo
Holzskulptur in der Kirche Vormsi
Keltenkreuz auf dem Friedhof

Kontakte:
Touristeninformation
Haapsalu
Karja 15, Haapsalu, Estland
Tel +372 473 3248
haapsalu@visitestonia.com
www.westest.ee
www.visitestonia.com
http://avasta.laanemaa.ee

 Läänemaa
Turism



Nõva-Dirhami-Noarootsi-Pürksi-Linnamäe-Haapsalu 100 km

Im Norden von Läänemaa befindet sich Nõva – ein Ort bekannt für Kiefernwälder, singenden Sand und schönen Stränden. Nõva ist stolz auf ihre kleine St. Olai-Kirche, eine 6x7 Meter Holzkirche. Schweden waren an der Küste hunderte Jahre lang beheimatet, das Innenraum der Kirche ähnelt der Kirchen Gotlands. Betrachten sie bei einem Spaziergang im Kirchgarten Nõva die dortigen Eisenkreuze näher. Die in Handarbeit der örtlichen Schmiede geschaffenen Kreuze sind jedes für sich einzigartig. Von Nõva aus in Richtung Variku lohnt es sich den See Veskijärv anzusehen, dass 205 Ha gross ist. Der See ist umgeben von bis zu 10 Meter hohen Sanddünen.

3 Km von Nõva ist Peraküla und das Bauernhofmuseum Põlluotsa. Im Sommer finden sie in Peraküla eine Informationsstelle des Erholungs- und Landschaftsschutzgebiets Nõva RMK. In der Nähe von Nõva in Keibu und an der Bucht Liivase liegen einige der besten Sandstrände Estlands. Um Peraküla finden sie etwa 15 kleine und seichte Seen, die von 5 Meter hohen Dünen umgeben sind. In den Seen wächst die weiße Wasserrose und die Binsenschneide.

Wenn sie von Nõva aus in Richtung Dirhami fahren, gelangen sie in Noarootsi. Vor dem Zweiten Weltkrieg waren über 60% der Einwohner Schweden, erhalten sind schwedische Dorfnamen. Im Osten von Dirhami befindet sich die Landzunge Põõsaspea, wo man einen aus der Sowjetzeit stammenden Militärgelände besuchen kann und wo viele grosse Granit- und Brettscha-Findlinge liegen. Die Landzunge Põõsaspea ist einer der Lieblingsorte der Vogelbeobachter. Von Põõsaspea aus hat man den Blick auf die Insel Osmussaare und den Meteoritenkrater Neugrund. Die Meteoritenexplosion fand wahrscheinlich vor 475 Millionen Jahren statt und als Erinnerung an die Explosion begegnet man in Nordwestestland vielen Gneis-Brettscha Findlingen.

Osmussaare wurde zunächst durch Küstenschweden besiedelt, dann wurde sie von einem Militärstützpunkt der Sowjetunion eingenommen. Auf der Insel können sie bis heute mächtige unterirdische Festungsanlagen besichtigen. Besuchen sie dazu noch den Leuchtturm und die Ruinen der Steinkapelle. Osmussaare hat eine eigenartige 8 Meter hohe Steilküste. An der Westküste sehen sie die größten mit Strandgeröll bedeckten Flächen in Estland. Auf der Insel und im Meer gibt es eine Menge von Gneis-Brettschas. Eine Fahrt auf die Insel können Sie vom Hafen Dirhami aus buchen.

Wenn man von Dirhami aus die Küstenlinie weiter folgt, kommt man in Dorf Rooslepa an,

wo sich der Friedhof Rooslepa befindet zusammen mit einer Kapelle und Glockenturm. Die Kapelle ist vollständig wiederhergestellt. In der Nähe befindet sich der wunderschöne Strand Elbiku und das Feriendorf Roosta, wo man sich ausholen und essen kann.

Von Roosta weiter fahren und sie begegnen auf dem Weg das aus dem 18. Jh. stammende Gutshaus Riguldi und das alte Fischerdorf Luksi. Von dort aus haben sie einen schönen Blick auf den See. Danach kommen sie im Dorf Aulepa an.

Von Aulepa geht der Weg weiter nach Noarootsi und Pürksi. Noarootsi war einst eine Insel, dass mit der Zeit mit dem Festland zusammenwuchs. Einer Legende nach hat der Zar Peter I noch Anfang 18 Jh. mit seiner Flotte zwischen Festland und Noarootsi durchgesegelt. Besichtigen sie auch die spätgotische St. Katharinen-Kirche in Noarootsi. Das Kirchengebäude aus Kalkstein und mit Wänden aus Feldsteinen erfüllte im Mittelalter auch die Aufgaben einer Wehrkirche, die schwedische Königsfamilie hat die Kirche besucht. Auf der anderen Straßenseite gegenüber der Kirche steht das älteste Holzbauwerk in Läänemaa, das Pastoratsgebäude aus dem 17. Jh. Im Pürksi Zentrum steht das Gymnasium Noarootsi.

Im Dorf Saare befinden sich das Gutshof Saare und das Museum Lyckholm. Das Gutshof wurde in den 18. und 19. Jh gebaut und von Baron Gustav Friedrich von Rosen renoviert. Das in dem Pferdestall des Gutshofs geöffnete Museum bietet einen Überblick der Geschichte des Dorfes Saare. Unter anderem sind die damaligen Gebrauchsgegenstände und Landwirtschaftsgeräte ausgestellt. Die Gegend ist berühmt für seine Vogelvielfalt. Vor Linnamäe befindet sich das grösste Karstgebiet von Läänemaa – Salajõe. Im Sommer sieht man den Fluss fast garnicht, aber im Frühling während des Hochwassers überschwemmt der Fluss die ganze Gegend. Im Dorf Saunja auf dem Naturschutzgebiet Silma befindet sich ein Vogelbeobachtungsturm, ein Besuchszentrum und ein Wanderweg. Silma ist eine der wichtigsten Nistplätze für Wasservögel.

Auf dem Tallinn-Haapsalu Autoweg weist nach dem Ort Taebla uns ein Schild den Weg ins Dorf Kadarpiku in das Hausmuseum eines der bekanntesten estnischen Künstler Ants Laikmaa. Der Künstler hat hier ein nationalromantisches Haus gebaut, zu dem auch ein 7 ha großer Park gehört.

Bitte bemerken:
Vor der Reise das Touristeninformationszentrum Haapsalu in Karja str.15 besuchen. Die Marschroute nimmt etwa 4-5 Stunden Zeit, mit Museumsbesuchen und Wanderwegen den ganzen Tag. In Nõva gibt es keine Tankstellen, sondern in Padise und Linnamäe.



▲ Kirche Nõva
Kalksteinküste auf Osmussaare
Strand Elbu
Gutshof Saare
Das Museum der Küstenschweden
in Haapsalu

Touristeninformation Haapsalu
Karja 15, Haapsalu, Estland
Tel +372 473 3248
haapsalu@visitestonia.com
www.westest.ee
www.visitestonia.com
www.rmk.ee
www.noavv.ee
<http://avasta.laanemaa.ee>